



Angewandte Forschung und Innovation

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Wissen als Produktionsfaktor gewinnt zunehmend an Bedeutung. Innovative Lösungen sind gefragt, um globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Digitalisierung oder der Ernährungssicherung zu begegnen und zugleich nachhaltiges Wirtschaftswachstum und sozialen Fortschritt voranzutreiben. Universitäten spielen in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle, denn leistungsfähige Hochschulen sind Katalysatoren für Innovationen. Sie bilden Fach- und Führungskräfte aus und sind Partner für angewandte Forschung. Allerdings können Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern ihrem Lehr- und Forschungsauftrag oft nicht gerecht werden, weil die Voraussetzungen dafür fehlen. So haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler keinen ausreichenden Zugang zu Finanzierungs- und Fördermitteln und auch nicht zu aktuellen Forschungsergebnissen. Es fehlt an Forschungsstrukturen und Ausstattung. Häufig sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht in internationale Netzwerke eingebunden und haben keine systematischen Kontakte zur Wirtschaft.

Unser Lösungsansatz

Als GIZ unterstützen wir ausgewählte Hochschulen weltweit dabei, gute Voraussetzungen für Forschung und Innovation zu schaffen. Im Fokus steht dabei die angewandte Forschung. Sie sollte praxisorientiert sein und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unseren Partnerländern werden in den regionalen und internationalen Austausch von Wissen und Forschungsergebnissen eingebunden. Zusätzlich vermitteln wir ihnen Schlüsselkompetenzen wie Forschungsmanagement und die Akquise von Fördermitteln. Wir konzentrieren uns aber nicht allein auf die Hochschulen. Die komplexen Herausforderungen unserer Zeit wie Klimawandel, kohlenstofffreie Wirt-

schaft, Wasserversorgung, Ernährungssicherung, nachhaltige Stadtentwicklung und Digitalisierung verlangen nach Allianzen zwischen Hochschule, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Staat. Deshalb unterstützen wir Kooperationen zwischen allen Beteiligten vor Ort, aber auch die internationale Vernetzung. Darüber hinaus gestalten wir auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene sogenannte Science to Policy-Gremien mit. Diese Komitees stärken die Rolle der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Politikberatung.

Leistungen

Wir unterstützen Hochschulen, ihre Forschungs- und Innovationsstrukturen zu stärken. Inhaltlich konzentrieren wir uns auf Forschungsthemen, die für die Zukunft unserer Partnerländer besonders relevant sind, zum Beispiel Ernährungssicherheit, Landwirtschaft, Energie, Klima und Wasser. In der angewandten Forschung fördern wir Projektideen immer unter Beteiligung lokaler Unternehmen. Unabhängige Expertinnen und Experten unterstützen bei der Auswahl der Projekte. Generell setzen wir auf Allianzen, um Forschung und Innovationen zu stärken: Wir fördern (inter)nationale Hochschulkooperationen und Wissenstransfer, gemeinsam entwickelte Projektanträge und Forschungsideen sowie grenzüberschreitende Partnerschaften zwischen Forscherinnen und Forschern und den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern der Forschungsergebnisse. Wir beraten beim Aufbau von Innovationsökosystemen, in denen die Hochschulen mit Partnern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammenarbeiten. Zusätzlich etablieren wir Transferbüros als Anlaufstelle für Kooperationen. Zahlreiche Angebote richten sich direkt an die Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen. Ihnen vermitteln wir unternehmerisches Handeln und unterstützen sie dabei, im Rahmen von Veranstaltungen ihre innovativen Ideen vorzustellen. Wir fördern die Entwicklung forschungsnaher Master- und Post-



graduieren-Studiengänge. Dabei stellen wir sicher, dass der wissenschaftliche Nachwuchs Zugang zu internationaler Forschungsliteratur erhält, unterstützen Forschungsanträge und -anträge und fördern durch Konferenzen die Verbreitung von Wissen. Durch Stipendien unterstützen wir die akademische Weiterqualifizierung und die wissenschaftliche Karriere von Lehrkräften sowie (Nachwuchs-) Forscherinnen und Forschern. Darüber hinaus fördern wir auch Begleitforschung zu Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Ihr Nutzen

Leistungsfähige, forschungsstarke Hochschulen treiben Innovationen voran und beschleunigen die nachhaltige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Sie geben der Politik, der Gesellschaft und der Wirtschaft wertvolle Impulse. Durch die Kooperation mit Hochschulen werden Unternehmen wettbewerbsfähiger: Sie können Trends schneller aufnehmen und an die lokalen Bedingungen angepasste Produkte und Innovationen entwickeln. So entstehen neue Arbeitsplätze und attraktive Standorte für Investoren. Damit das in den Hochschulen generierte Wissen auch dort ankommt, wirkt die GIZ als Katalysator für die Vernetzung zwischen relevanten Akteuren. Dabei hilft die langjährige Präsenz vor Ort, das Methodenwissen und die weit gefächerten Kooperationsbeziehungen zu zahlreichen Akteuren in Schlüsselsektoren. Zur gesellschaftlichen Entwicklung leistet die grenzüberschreitende Mobilität von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen wichtigen Beitrag. Sie fördert die Integration und die interkulturelle Verständigung. Durch grenzüberschreitenden Wissensaustausch wirken Hochschulen als Think Tanks für Reformen und als Plattformen für den fachlichen und gesellschaftlichen Diskurs. Gerade in fragilen Staaten oder Ländern im Umbruch gehören Hochschulen oft zu den wenigen noch stabilen In-

stitutionen und tragen maßgeblich zur Modernisierung und Transformation von Gesellschaften bei.

Ein Beispiel aus der Praxis

Die Textilindustrie in Bangladesch steht vor der Herausforderung, sozial und ökologisch nachhaltiger zu produzieren. Zu diesem Ziel sollen Hochschulbildung und Forschung beitragen. Seit 2016 unterstützt die GIZ im Rahmen des Vorhabens „Deutsch-Bangladeschisches Hochschulnetzwerk für nachhaltige Textilien“, welches durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beauftragt wurde, Hochschulkooperationen zwischen Bangladesch und Deutschland. Die GIZ fördert vier Forschungsprojekte, an denen 14 Hochschulen in Bangladesch und Deutschland beteiligt sind. Unterstützung erhalten Projekte, wenn sie Unternehmen beteiligen, einen konkreten Bedarf adressieren und wenn sie auf eine Verbesserung des Umweltschutzes und der Arbeitsbedingungen abzielen. Über die individuellen Kooperationen hinaus organisiert die GIZ Veranstaltungen, die generell der Kontaktpflege zwischen Hochschulen und Unternehmen dienen. So sollen viele Interessenten von den Projekterfahrungen profitieren. Die Universitäten in Bangladesch können Erfahrungen mit nachhaltigen Produktionsverfahren in ihre Bildungsangebote und Forschungsprojekte aufnehmen und so eine Veränderung zum Positiven vorantreiben. Mittelfristig soll sich in den Textilfabriken soziale und ökologische Verantwortung durchsetzen. Damit leistet dieses GIZ-Projekt einen Beitrag zum „Bündnis für nachhaltige Textilien“. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion zu verbessern.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Michael Holländer und Britta Lambert
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
E: bildung@giz.de

Fotografische Nachweise:
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Carlos Vargas/Kopperkollektive
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Ursula Meissner; GIZ/Carlos Vargas/Kopperkollektive; GIZ/Ahmad
Daghlal

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022